„Komm, lass uns tanzen ...“

Seit Juli 2015 laden das Zentrum für Demenz und die Ev. Altenhilfe Gesundbrunnen regelmäßig zum Tanztee in die Festhalle

„Es gibt kein Bier auf Hawaii ...“ Als die ersten Takte des bekannten Schlagers erklingen, strömen die ersten Tänzer auf die Tanzfläche. Manche von ihnen untergehakt bei anderen Tänzern, manche mit dem Rollator als Stütze oder im Rollstuhl sitzend. Das ist vollkommen egal. Jetzt soll im Festsaal des Cafés Gesundbrunnen getanzt werden. Sie alle kennen das Lied, kennen den Text, auch wenn er bei dem ein oder anderen nicht mehr ganz so gut im Gedächtnis ist.

Es bilden sich Tanzpärchen, einige tanzen mit klassischen Schritten, andere wiegen sich im Takt.

Nebendran hat sich ein großer Tanzkreis gebildet – an den Händen gefasst, mitsingend und sich zur Musik bewegend. Auch an den Tischen sitzen noch Menschen, denn nicht jeder möchte auf die Tanzfläche. Sie klopfen den Takt auf den Tisch, schunkeln miteinander oder lauschen einfach nur den Liedern.

Eine der älteren Damen sitzt in sich gekehrt in ihrem Rollstuhl an einem der Tische. Ihre Bewegungen wirken stark verlangsamt, ihr fällt der Zugang zur Außenwelt in letzter Zeit immer schwerer. Das Gesicht ist fast starr, trotz oder wegen der vielen Reize um sie herum. Plötzlich ertönt der Refrain des gespielten Liedes, ihre Lippen öffnen sich und sie singt stumm und doch für jeden sichtbar mit: „Es gibt kein Bier auf Hawaii, es gibt kein Bier ...“ Ja, Musik bewegt uns alle.

Sie haben gerade einen Blick in ein neues Projekt geworfen: Seit dem 3. Juli 2015 findet in dem Festsaal des Cafés Gesundbrunnen in der Evangelischen Altenhilfe Hofgeismar **einmal im Monat, jeweils am zweiten Mittwoch von 15.00 bis 16.30 Uhr** ein Tanznachmittag statt. Dieser lädt Menschen mit und ohne Demenz gleichermaßen ein, eine beschwingte Zeit zu verleben. Dazu sind die Bewohner der Evangelischen Altenhilfe, Gäste umliegender Tagespflegen, aber auch Tanzfreudige außerhalb dieser Strukturen gleichermaßen eingeladen.

„Komm, lass uns tanzen ...“ heißt das Projekt und wird von dem Zentrum für Demenz und dem Altenberatungscentrum in

Hofgeismar geplant und organisiert. „Das Tanzen und besonders die altbekannte Musik wecken den Zugang zu lang verloren geglaubten Erinnerungen. Bei „Komm, lass uns tanzen …" geht es weniger um die perfekten Discofox-Schritte als um die Gesellschaft, das Lachen und die Freude an der Bewegung. Viele der Tanzgäste standen sehr lange nicht mehr auf einer Tanzfläche – und genau dieses Gefühl soll als positives in Erinnerung bleiben", sagt Anika Kühneweg, Mitarbeiterin im Zentrum für Demenz.

Begleitet wird das Projekt von Ehrenamtlichen aus Hofgeismar und Umgebung und von Mitarbeitern der Evangelischen Altenhilfe, welche alle an einer Schulung zum Thema „Tanzen und Demenz" teilgenommen haben. Sie fordern während der Veranstaltung zum Tanzen auf, geben Hilfestellung, falls etwas nicht klappt und geleiten auch wieder an den Platz zurück.

Frau Ulla Schneider, Tanztrainerin aus Hofgeismar, unterstützt „Komm, lass uns tanzen…" aus musikalischer und tänzerischer Sicht: Sie wählt die Musikstücke je nach Anlass aus und leitet die Tänzer an. So entsteht auch schon einmal eine Polonaise durch den ganzen Saal.

Jeder Tänzer bekommt für den Nachmittag eine Tanzkarte. Diese kostet 5 Euro, darin sind zwei Kaltgetränke enthalten. Für die Bewohner der Evangelischen Altenhilfe in Hofgeismar übernimmt der Freundes- und Förderkreis die Kosten der Tanzkarte – und dies auch für das Jahr 2016.

Die Evangelische Altenhilfe Gesundbrunnen stellt dankenswerterweise den Festsaal zur Verfügung.

Ebenso wird das Projekt freundlich von der Sparkassen-, EAM- und DiaDem-Stiftung unterstützt.

Nach anderthalb Stunden naht das Ende der Veranstaltung. Aus den Lautsprechern schallt „Auf Wiedersehen, auf Wiedersehen, bleib nicht so lange fort …" Alle Tanzgäste halten eine Rose in den Händen, diese werden nach jeder Veranstaltung überreicht. Überall blickt man in strahlende Gesichter, während Jacken aufgehalten und Rollatoren geholt werden.

Ja, die meisten bleiben tatsächlich nicht lange fort.

Anika Kühneweg

Zentrum für Demenz,
Träger: Diakonisches Werk Hofgeismar-Wolfhagen,
ASB Landesverband Hessen e.V.,
Caritasverband Nordhessen-Kassel e.V.